

Kantate, 10.5.2020

Gottesdienst via Zoom

PP auf „audio“ teilen!!!

Anmerkungen deaktivieren!

11 Uhr: Musik einspielen

Bernd

Einleitung und Begrüßung:

Herzlich willkommen auch heute wieder zu unsere zoom Gottesdienst am Sonntag Kantate, der zugleich in Deutschland zumindest ja auch Muttertag ist!

Jubilate – Kantate – Rogate – das ist die Abfolge der Sonntage der vielleicht schönsten Kirchenjahreszeit! Gejubelt ueber den Ostersieg haben wir in den letzten Wochen, und heute heisst es: Singt! Kantate! Lasst euer Lob erschallen mit Gesang, Trompeten und Posaunen in allen Landen, in Wohnzimmern und Hallen, in Kirchen und auf den Plaetzen!

Ein Leben ohne Gesang, das ist frei nach Lorient vielleicht zwar moeglich – aber sinnlos!

Share

Und so feiern wir heute, singen wir heute, beten wir heute und sind wir heute zumindest virtuell zusammen... Im Namen

Eingangsvotum

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

AMEN

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Friede des Herrn sei mit euch.

Friede sei mit dir!

Wieder auf Bild schalten

Jubiliert, gefeiert und gesungen wurde hier in Grossbritannien in dieser Woche am Freitag auch, am sog. VE-Day, Victory in Europe, 75 Jahre nach Kriegsende! Hier feiert man den Tag gewöhnlich mit Strassen- und Gartenpartys, einer Rede der Queen, Pomp und Gloria waren geplant und das ganze Land sollte sich fast in eine Feiermeile verwandeln – durch Corona kam alles anders! Und selbst die Feierstunde des Bundestages am Freitag in Berlin wurde abgesagt!

Wir leben in spannenden Zeiten – aber in aller Ausgelassenheit oder Nachdenklichkeit, in aller Ungewissheit wie es weitergeht und aller Vorfreude auf die Zeit nach dem Lockdown, in all dem wollen wir uns aber das Singen nicht nehmen lassen und stimmen deshalb ein in das erste gemeinsame Lied!

Wir werden begleitet und unterstützt von Philip Norman wie immer an der Orgel und aus Norfolk singen heute fuer und mit uns Cornelia und Henriette Poos

Bitte lassen sie ihre Mikros auf stumm geschaltet, aber singen sie so laut mit wie es fuer sie richtig ist.

Share

Philip

Lied: EG 302 Du meine Seele, singe, 1.3.8

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben solange ich leben werd.

3. Hier sind die starken Kräfte, die unerschöpfte Macht; das weisen die Geschöpfe, die seine Hand gemacht: der Himmel und die Erde mit ihrem ganzen Heer, der Fisch unzählige Herde im großen wilden Meer.

8. Ach ich bin viel zu wenig zu rühmen seinen Ruhm; der Herr allein ist König, ich eine welke Blume. Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt, ist's billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

Wieder auf Bild schalten

Wochenspruch

Der Wochenspruch fuer die heute beginnende Woche steht im Psalm 98, 1:
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Share

Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN

Share

Gebet

Guter Gott,

Es tut gut, miteinander Gottesdienst zu feiern und zu vertrauen, dass deine Gegenwart uns alle umhüllt und geborgen sein lässt!

Lass uns deine Stimme hören, die von deiner Liebe erzählt, ihr Klang kann unsere Seele zum aufatmen bringen.

Lass uns dir antworten mit unserem Lob auch in schwierigen Zeiten und bedrückenden Umständen.

Lass uns einstimmen in das Lob derer, die wissen, dass unsere Schuld vergeben werden kann, unsere Last uns abgenommen wird, unsere Zukunft in deiner Hand geborgen und unsere Gegenwart mit deinem Segen begleitet wird.

Das bitten wir durch JC, unseren Herrn. AMEN

share

Philip Norman

Lied: EG 103 (Gelobt sei Gott im höchsten Thron), 1.5.6

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron samt seinem eingebornen Sohn, der für uns hat genug getan. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ, weil du vom Tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist. Halleluja, Halleluja, Halleluja.

6. O mache unser Herz bereit, damit von Sünden wir befreit dir mögen singen allezeit: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Wir leben in einer Zeit, die uns ganz schön herausfordert! Und wir leben in einer Zeit, wo wir alle ziemlich schnell ziemlich viel lernen!

Am Sonntag Kantate waere es natuerlich grossartig, wenn auch ein Chor singen wuerde und das Lob Gottes hoerbar machen wuerde!

Das hat uns herausgefordert und wir haben irgendwie gelernt wie das geht, wenn aus Heidelberg die Klavierunterstuetzung kommt und alle ihre Stimme einzeln einsingen und alles dann zusammen in eine Datei gepackt wird!

Hoeren sie also den Bonhoefferchor mit dem Stueck: Du stellst meine Fuesse auf weiten Raum!

Musik Chor

Wieder auf Bild schalten

Direkt danach ohne extra Ankündigung...

(Martin Liebscher)

Lesung

Kolosser 3, 12-17

12 So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld;

13 und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!

14 Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

15 Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in *einem* Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

16 Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

17 Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Halleluja. Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich, Halleluja. Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja

Share

Philip Norman

Lied: Ich sing dir mein Lied (Kopie), 1-3

Wieder auf Bild schalten

Direkt danach ohne extra Ankündigung

(Dorothea Redpath)

Lesung

Lukas 19, 37-40

37 Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten,

38 und sprachen: **Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!**

39 Und einige von den Pharisäern in der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch deine Jünger zurecht!

40 Er antwortete und sprach: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Ehre sei dir, Herr!

Share –

Philip Norman

Lied: Ich sing dir mein Lied 1.4.5

(Bernd Rapp)

Bibellesung mit Predigtgedanken 2. Chronik 5, 2-5.12-14

Gnade sei mit euch und Friede, von Gott, unserem Vater und dem Herrn JC. AMEN

Liebe Schwestern und Brüder fern und nah!

„Machen Sie doch mal was verrücktes während des Lockdowns – lesen Sie zum Beispiel die Bibel!“ So hat es einer meiner Kollegen in Deutschland bei einem ziemlich verrückten Gottesdienst gesagt! Es war nämlich ein Autogottesdienst. Alle kamen also mit ihrem fahrbaren Untersatz auf einen grossen Platz am Sonntag morgen und wie beim Autokino blieben alle in ihren Wagen und hörten die Predigt durch das Autoradio!

„Machen sie doch mal was verrücktes während des Lockdowns“ Das machen viele! Wie verrückt wird das Haus geputzt, liegen gebliebenes wird aufgearbeitet, alte Freundschaften neu belebt, das ausprobiert, was man schon immer mal machen wollte.

Für viele ist diese Zeit schwierig, beängstigend, überfordernd, man könnte fast verrückt werden was da alles auf einen einströmt und geschultert werden muss – andere werden kreativ und können neugierig bleiben, probieren neues aus und staunen, was so alles geht!

Manche setzen sich ja übrigens tägliche challenges, versuchen fit zu bleiben und Sport zu machen, andere, wie zB Freunde von uns in Stowmarket, haben sich vorgenommen, das Alte Testament durchzulesen. Wie gesagt: Machen sie doch mal was verrücktes während des Lockdowns – lesen sie in der Bibel!

Bis zum 1. Chronikbuch war unser Freund bis Anfang dieser Woche gekommen! Und da beginnt nun eine echte Herausforderung! 9 Kapitel lang wird da in diesem Buch die Geschlechterfolge vom ersten Menschen Adam bis zu König Saul aufgezählt! Da braucht es Ausdauer!

Dann wird es aber spannender: Da kann man dann Geschichten von König David lesen und wie er alle Vorbereitungen traf, den Tempel in Jerusalem zu errichten: Und sein Sohn Salomo, der so legendär weise und reich war, er vollendete das Werk! In diesem so genannten Chronistischen Geschichtswerk, das übrigens etwa zwischen 300 und 150 vor Christus entstanden ist, wird das alles wunderbar anschaulich und detailgetreu erzählt!

Wichtig ist diesem Werk, dass der Tempel in Jerusalem der unumstrittene Mittelpunkt des jüdischen Glaubens ist und dass alle damals gegenwärtige Ordnung auf langer, segensreicher und vor allem ungebrochener Tradition ruht.

Machen wir also mal was verrücktes und lesen den Predigttext für den heutigen Sonntag Kantate. Für mich jedenfalls ist es mit ziemlicher Sicherheit das erste Mal, dass ein Predigttext aus dem 2. Chronikbuch stammt, Kapitel 5, Verse 2-5 und 12-14

Einweihung des Tempels

2 Da versammelte Salomo alle Ältesten Israels, alle Häupter der Stämme und die Fürsten der Sippen Israels in Jerusalem, damit sie die Lade des Bundes des Herrn hinaufbrächten aus der Stadt Davids, das ist Zion.

3 Und es versammelten sich beim König alle Männer Israels zum Fest, das im siebenten Monat ist.

4 Und es kamen alle Ältesten Israels, und die Leviten hoben die Lade auf

5 und brachten sie hinauf samt der Stiftshütte und allem heiligen Gerät, das in der Stiftshütte war; es brachten sie hinauf die Priester und Leviten.

...

12 und alle Leviten, die Sänger waren, nämlich Asaf, Heman und Jedutun und ihre Söhne und Brüder, angetan mit feiner Leinwand, standen östlich vom Altar mit Zimbeln, Psaltern und Harfen und bei ihnen hundertzwanzig Priester, die mit Trompeten bliesen.

13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn,

14 sodass die Priester nicht zum Dienst hinzutreten konnten wegen der Wolke; denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.

Herr, gib uns ein Wort für unser Herz und ein Herz für den Wort! AMEN

Liebe Schwestern und Brüder,

Der Chronist erzählt uns von einem Ereignis wo alles und alle im Einklang waren. Alles passte zusammen, alles fühlte sich richtig an. Alles klappte! Obwohl hunderte spielten, trommelten und sangen klang es doch wie eine Stimme! Einstimmig, einmütig, eingängig ist die Botschaft: „*Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig!*“

Und die Herrlichkeit Gottes, die so lange mit unterwegs war mit dem Volk, die Bundeslade mit den Tafeln der Gebote, sie findet eine neue Heimat, einen neuen Platz, eine feste Bleibe! Nicht mehr zieht nun Gott in ungesicherten Verhältnissen mit durch Wind und Wetter, sondern alle sollen nun zum Heiligtum ziehen und dorthin kommen, wo Gottes Ehre wohnt, wo seine Herrlichkeit das Haus füllt!

Was für eine wunderbare Vorstellung, was für ein wunderbares Gefühl: alle stimmen mit ein zum Lobe Gottes und werden eins, aus einzelnen wird eine Gemeinschaft, aus Stimmen wird ein Klang, ein machtvoller Moment der Ewigkeit mitten in der Zeit!

Und wir – wir müssen uns im Moment mit zoom Gottesdiensten zufrieden geben!

Sehnsüchtig warten ja so viele auf solche wichtigen Momente der Gemeinsamkeit: an das gemeinsame Singen im Gottesdienst – auf das Miteinander proben in der Chorstunde – auf den gemeinsame Auftritt – ja darauf, dass das Lob laut und gemeinsam hinaus darf in die Welt und hinein in unsere Herzen!

Immerhin: Wir behelfen uns mit technischen Möglichkeiten, mixen Einzelstimmen zusammen zu einem Chor, freuen uns über das Ergebnis, wenn dann alles zusammen und miteinander klingt!

Aber es fällt schwer, als Einzelperson mit einzustimmen, ohne den Nächsten neben mir, ohne die, die direkt mitsingt.

Aber erinnern können wir uns – und im Voraus freuen! Erinnern an die Momente, wo wir Teil einer großen Gemeinschaft der Musik und des Gotteslobes waren und freuen auf Zeiten, wo wir das wieder einueben und sein koennen!

Und in der Erinnerung und der Vorfreude spüren wir vielleicht auch, wie wir selbst Klangkörper sind und waren! Denn solche Personen sind wir!

Das Wort „Person“ kann man übrigens schön herleiten von dem Wörtchen „per“ was so viel heißt wie „durch“ und „sonare“ – was man mit „tönen“ übersetzen kann. Wir sind die, durch die etwas hindurch tönt, wir sind Personen, in denen und durch die Gottes Liebe und Größe zum Klingen und zum Schwingen kommen soll! Wir sind als Einzelne und als Gemeinde ein Klangkörper Gottes! In uns bringt Gott unser Herz zum schwingen, unsere Seele zum klingen und unsere Stimme zum Singen!

Vielleicht war es solch ein Moment, den der Chronist hier beschreibt: *13 Und es war, als wäre es einer, der trompetete und sänge, als hörte man eine Stimme loben und danken dem Herrn. Und als sich die Stimme der Trompeten, Zimbeln und Saitenspiele erhob und man den Herrn lobte: »Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währt ewig«, da wurde das Haus erfüllt mit einer Wolke, als das Haus des Herrn,*

Was hätte in dieser Woche nicht alles zusammen gefeiert und gelacht, getanzt und ja auch gesungen werden sollen! Anders als in Deutschland, wo der 8. Mai als Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus staatstragend und ernst gefeiert wird, sollte es in Großbritannien zu einer einzigen großen Party werden. In den Straßen und Gassen, den Gärten und Vorgärten wollte man dieses Gefühl wieder hervorrufen: Endlich frei, endlich sicher, endlich gewiss, dass die vielen Opfer nicht umsonst waren, endlich Hoffnung auf Normalität und Zukunft! Wo einem andernorts die Stimme versagt ob der Schuld und des Grauens, ob der Scham und ja auch der zwiespältigen Gefühle, da musste hier nun unter lockdown Bedingungen dieses wichtige Ereignis bedacht und begangen werden.

Ich will jetzt nicht so verrückt sein und hier zum guten Schluss noch eine politische Predigt halten. Es ging ja um die Frage, wo Gott in uns zum Klingen und zum schwingen kommt!

Vielleicht kann er das ja in unserem stillem Gedenken, in der Erinnerung an die Millionen Opfer auf allen Seiten, die nicht nur in den Weltkriegen, sondern seit dem in so vielen weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen ums Leben kamen.

Vielleicht sind unsere Gedanken auch ganz wo anders, bei Menschen, um die wir uns heute Sorgen machen, die heute, hier und jetzt unsere Gedanken, unser Gebet und unsere Unterstützung brauchen.

Die Welt Gottes ist eine klingende Welt, eine, die voller Lob ist, voller Anbetung und voller Ehrfurcht. Oder wie Dietrich Bonhoeffer im Gefängnis schreiben konnte: „Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns breitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang!“

Wie verrückt muss man sein, hier nicht mit einzustimmen zu wollen! AMEN

Share

PP mit Musik: Matthias – Enigma Variation IX (mit kurzer Erklärung)

Wieder auf Bild schalten

Philip Norman

Lied: EG 330 (Oh dass ich tausend Zungen haette), 1.5.6

1. O dass ich tausend Zungen hätte und einen tausendfachen Mund, so stimmt ich damit um die Wette vom allertiefsten Herzensgrund ein Loblied nach dem andern an von dem, was Gott an mir getan.

5. Wer überströmet mich mit Segen? Bist du es nicht, o reicher Gott! Wer schützt mich auf meinen Wegen? Du, du, o Herr Gott Zebaoth! Auch in der größten Gefahr ward deines Trostes ich gewahr.

6. Ich will von deiner Güte singen, solange sich die Zunge regt; ich will dir Freudenopfer bringen, solange sich mein Herz bewegt; ja, wenn der Mund wird kraftlos sein, so stimm ich doch mit Seufzen ein.

Wieder auf Bild schalten

Informationen:

- Einladung zum Kaffee/Tee – Austausch
- Info: Podcast – Texte und sogar Videomitschnitte mancher Veranstaltung auf Homepage
- Newsletter abonnieren auf Homepage

- Mitmachen???

Veranstaltungen der nächsten Woche:

Montag: Austausch online (19 Uhr)

Mittwoch: Lectio - Meditatio - Oratio – Contemplatio (Geistlicher Impuls in der Wochenmitte) 9 Uhr

Freitag: Hauskreis „Tabletalks“ 10 Gebote

Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr: Zoom Gottesdienst mit Abendmahl

Alle Infos über Newsletter oder Homepage: <https://www.london-ost.german-church.org/>

Kollekte Christian Aid und Hinweis auf Gemeindemitgliedschaft und -spenden (nicht auf PP!!!)

Fürbitten

Guter Gott,

Schenke uns Augenblicke des Einklangs – mit uns, mit dir und der Welt um uns herum! Solche Augenblicke tragen uns durch die Zeiten. Lass uns zum Klangkörper deiner Liebe werden. Lass uns deine Stimme hören und lass sie durch uns hindruchtönen, dass sie durch uns in der Welt hörbar wird.

Wir bitten dich für die, denen ihr Lied im Halse steckenbleibt! Für die, die gesagt bekommen, dass ihr Stimme wertlos sei, für die, die ihre Melodie noch nicht gefunden haben und für die, deren zarte Stimme in unserer lauten Welt oft kein Gehör findet.

Guter Gott, lass uns mit einstimmen in dein Lob und zugleich mit anpacken, wo wir es können. Und lass uns nicht mit einstimmen, wo Lüge und Unwahrheit verbreitet wird, wo schlecht über andere geredet wird, wo aufgeteilt wird in gut und böse, die und wir!

Du hast uns aufgetragen, auch für die Obrigkeit zu beten und so schliessen wir auch alle Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft heute in unser Gebet ein. Dass ihre Entscheidungen wohzl bedacht und zum Wohle aller sind. Dass Schwache geschützt und Starke unterstützt werden, dass ein guter Ausgleich gefunden wird zwischen manchmal widerstreitenden Interessen.

In einem kurzen Moment der Stille bringen wir das vor dich, was uns auf dem Herzen liegt!!!

Und gemeinsam...

share

Vater Unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

AMEN

Wieder auf Bild schalten

“Like a rainbow shining!” So heist das Stueck, dass wir zum Abschluss sehen und hoeren werden! Der Komponist heisst Will Todt und ich finde, seine Botschaft passt gut ans Ende des heutigen Gottesdienstes!!!

Segen

Herr, segne uns und behuete uns, er lasse sein Angesicht leuchten ueber uns und sei uns gnaedig. Herr, erhebe dein Angesicht ueber uns und schenke uns - und aller Welt, deinen Frieden. AMEN

share